

*Frohe und besinnliche Feiertage
und
guten Rutsch ins neue Jahr !*



Dieser winterliche Stadel befindet sich in Töbing im Gegendtal

Liebe Freunde unserer Stadelfenster-Ziegel-Post! Liebe Vereinsmitglieder!

Ein Vereinsjahr geht dem Ende zu und es ist Zeit, Rechenschaft zu legen über die Tätigkeit im Interesse des Vereinszweckes - „Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung des bewährten Baustoffes (Ton)Ziegel und des daraus entstandenen Kulturgutes im Alpen-Adria-Raum, insbesondere im Bereich der Bauernstadeln und deren Fenstergestaltung (Ziegelgitter-Fenster)“.

Das Jahr 2012 begann für uns positiv, weil über Initiative von Frau I. Müllner konnte ein 4-seitiger Artikel über die Stadelfenster und die Arbeit unseres Vereines zur Erhaltung bäuerlichen Kulturgutes im Kärntner Bauernkalender 2012 eingeschaltet werden. Beispiele gelungener Renovierung, aber auch Neuherstellung solcher „Schmuckstücke“ in ländlichen Bauwerken beweisen die Aktualität, Schönheit und Zweckmäßigkeit solcher Baudetails. Dieses Kalenderbuch wurde in einer Auflage von mehr als 12.000 Stück in Kärnten verkauft und damit unsere Vereinsarbeit propagiert.

Am 13. Mai 2012 erfolgte eine Powerpoint - Präsentation der schönsten Kärntner Ziegelgitterfenster in der Keltenwelt in Frögg bei Rosegg mit nachfolgender Ausstellung von besonderen Ziegel-Gusto-Stücken und Geräten (Laufzeit: bis Herbst 2012). Diese Vorstellung wird 2013 wiederholt. Der genaue Zeitpunkt wird nach Wiederöffnung des Keltenmuseums im Frühjahr 2013 rechtzeitig angekündigt. Parallel erfolgte auch eine kleine Ziegelausstellung in den Räumlichkeiten der Bank Austria-Filiale in Velden.

Herr Robert ERSCHEN, Ölpresse, in St. Stefan 10, 9142 Globasnitz hat wunderschöne Ziegelgitterfenster in seinem Presshaus neu eingebaut und damit ein Baujuwel geschaffen. Ein Besuch lohnt sich wegen der Schönheit und der guten, natürlich hergestellten Produkte. Die Begeisterung der Fam. Erschen für die Belebung der Ziegelgitter-Kultur ist ansteckend! Wir freuen uns und gratulieren!

Einen erheblichen Teil der Arbeitszeit und Arbeitskraft nahmen die Bemühungen um die Erhaltung des Emmersdorfer-Schloss-Stadels in Klagenfurt mit seinen Ziegelgitterfenstern,, welcher vom Verfall bedroht ist bzw. ein Bauspekulationsobjekt werden könnte, in Anspruch. Am 18. Dez. 2012 ist ein wichtiger Vorsprachetermin beim zuständigen Vzbgm. Gunzer vereinbart.

Viel Mühe und Arbeit wurde auch in die Wiederherstellung der sog. Wolfberger-Ziegelgitterfenster (welche als Unikate aus einer Brandruine gerettet werden konnten!) gesteckt, doch konnten weder die Stadtgemeinde Wolfsberg bzw. die Stadtwerke Wolfsberg geeignete Plätze zur nachhaltigen Wiederaufstellung bereitstellen. Wir bleiben auch hier dran und hoffen optimistisch auf ein gutes Ende.

Die ZIEGELFORSCHUNG wird durch unsere Ziegelreferenten Herrn Mag. Andreas Kleewein intensiv weiterverfolgt und u.a. wurden Kontakte zu Besitzern ehemaliger Ziegelwerke im Rosental, in Hermagor, zur ehem. Ziegelei Ebner in Oberwollanig bei Villach geknüpft sowie in der Gemeinde Köttmannsdorf die Datenaufnahme zu einer ehemaligen Ziegelei begonnen, wobei die Gewährspersonen aus Köttmannsdorf sehr hilfreich waren. Derzeit ist eine komplette Dokumentation über 12 Ziegeleien in Kärnten fertiggestellt.

Ein Bericht über unseren Verein wurde auch in der Zeitschrift „Initiative Denkmalschutz“- Heft 11, Juni-Sept. 2012, veröffentlicht und darin unsere Arbeit positiv aufgezeigt bzw. einer breiteren, interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Detaillierte Informationen und Einblicke erhalten Sie in den folgen Beiträgen in dieser „Ziegelpost“ und wir hoffen, dass diese Ihr Interesse finden. Über Rückmeldungen, Anregungen und insbes. Angabe von allfälligen Ziegelfundstellen im Zuge von Abriss-Arbeiten bei alten Gebäuden sind wir bzw. ist der Ziegelreferent unter Tel. Nr. 0650/95 13 051 sehr dankbar.

Für die Unterstützung unserer Vereinsarbeit 2012 danken wir Ihnen sehr und wünschen Ihnen für das kommende Jahr 2013 viel Erfolg für alle Ihre Planungen, Vorhaben und laufenden Realisierungen. Vor allem aber GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN als Voraussetzung für alles menschliche Glücksempfinden !

Ihr Vereinsobmann
Dr. Hans B i t t n e r

Wir trauern um ein Gründungsmitglied:

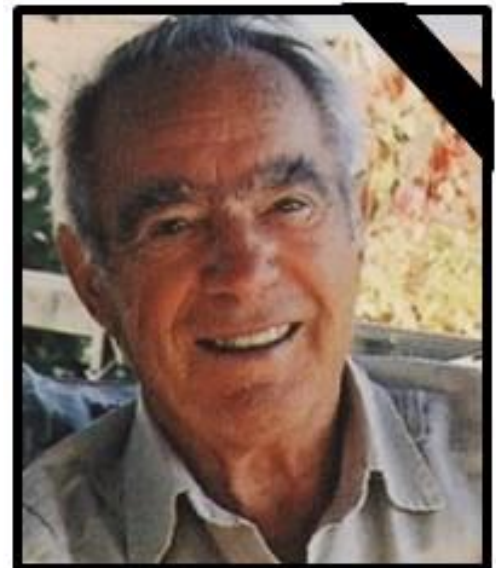
Herr **Norbert RENCHER** geb. 1921 in Wolfsberg ist am 24. Juli 2012 in Klagenfurt verstorben und in Pörschach am WS. begraben worden.

Er war der Mitverfasser des 1. Kärntner Stadelfenster-Buches 2002 und Gründungsmitglied sowie langjähriger Rechnungsprüfer unseres Vereines.

Nach 8 jähriger Kriegsgefangenschaft in Russland 1953 heimgekehrt wurde er selbständiger Kaufmann und führte die Firmen „Marmorbau“ und „Steinindustrie“ bis zu seinem 71. Lebensjahr.

Für das schöne Kärntnerland begeistert, wanderte er viel, aber – wie er selbst bekannte – wie ein blindes Huhn durch die Landschaft. Die Augen wurden ihm erst durch Frau Ingeborg Müllner geöffnet, welche ihn für die seltsame Schönheit der Stadelfenster begeisterte. Eine Faszination, die ihn zeitlebens nicht mehr losließ und so hielt er dem von ihm mitbegründeten Verein „Stadelfenster- und Ziegelkultur im Alpen-Adria-Raum“ die Treue bis zum Tode.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Neues von den Stadelfenstern

Wolfsberger Ziegelgitterfenster

Nach zermürendem langen Hin und Her gab es die Zustimmung des Lavantmuseums ein Ziegelgitterfenster im Museum zu errichten. Der Platz für die Errichtung wurde von der Museumsleitung, allerdings nach einigen Diskussionen, uns zugeteilt und Herr Robatsch besorgte alle erforderlichen Materialein und begann frischen Mutes mit der Herstellung des Fensters. Es sollte eine Ziegelwand innerhalb eines Ausstellungsraumes aufgebaut werden in die dann das Ziegelgitterfenster eingebaut werden sollte.

Doch es kam anders, denn kaum war der Sockel errichtet, kamen Herren von den Wolfsberger Stadtwerken und stoppten die weitere Errichtung und Herr Robatsch musste seine Arbeiten einstellen und wieder den alten Zustand herstellen. Das Ziegelgitterfenster wurde wieder auf den Lagerplatz im Bauhof Wolfsberg zurück gebracht. Zwar konnten einige Baumaterialien wieder im Baumarkt zurückgegeben werden, aber dennoch fielen erhebliche Kosten für den Verein an.

Herrn Tscherner, hat immer wieder betont, dass er dieses Vorhaben finanziell unterstützen möchte, doch es war nicht möglich mit ihm ein Treffen zu organisieren, da er immer wieder kurzfristig absagte. Trotz telefonischer und e-Mail Urgenzen konnte mit Herr Tscherner kein Kontakt mehr aufgenommen werden, was der Verein sehr bedauert, da er sehr an unseren Tätigkeiten interessiert war.

Diese entstandenen Kosten, sie beliefen sich immerhin auf über 2.000,- €, wollte der Verein vom Lavantmuseum zurückerstattet haben, doch verweigerte die Museumsleitung die Zahlung und verwies auf die Stadtwerke. Erst nach wiederholten Mahnungen, vielen Telefonaten und letztlich durch die Androhung rechtlicher Schritte, konnte der aushaftende Betrag wieder in unsere Kassa zurückfließen.

Diese ganze nervenaufreibende Angelegenheit verdarb uns die Freude an der Errichtung des Fensters. Trotzdem ist das Interesse an der Errichtung eines Fensters vom Lavantmuseum nach wie vor aufrecht. Eine direkte Beteiligung wie wir sie beim ersten Versuch unternommen haben, können wir nicht mehr anbieten, doch sind wir bereit die von der Kärntner Landesregierung erteilte Subvention dem Lavantmuseum zur Verfügung zu stellen, wenn entsprechende Rechnung vorgelegt werden können. Auch stellte sich Herr Robatsch gerne zur Verfügung, der für diese Arbeiten DER Fachmann schlechthin und als einziger in der Lage ist so ein wertvolles Kärntner Kulturgut fachgerecht zu bauen, wie er es schon bei den renovierten Stadel von Herrn Schnögl in Pubersdorf bewiesen hat..

Wir hoffen, dass nach all den Widrigkeiten es schlussendlich doch zu einer neuen Attraktion im Lavantmuseum kommen wird.

Emmersdorfer Stadel

Was mit diesem Stadel in Zukunft geschehen soll, ist noch ungewiss. Er ist im Besitz der Stadt Klagenfurt und diese kann sich nicht entschließen etwas daraus zu machen. So verfällt er immer mehr, aber die Errichtung eines mobilen Zaunes hat wenigstens verhindert, dass dort weiterhin wilde Partys gefeiert werden und Vandalismus überhandnimmt. Auf Initiative unseres Vorstandsmitgliedes



Ingeborg Müllner, haben wir zumindest einen Besprechungstermin beim Vizebürgermeister von Klagenfurt, Herrn Gunzer, erhalten um mit ihm die Zukunft des Stadels zu besprechen. Schon anlässlich eines Besuchs des Stadels mit Vzbgm. Gunzer im Juni, aber auch später immer, hat er uns zugesichert, dass er nicht abgerissen werden wird. Zwischenzeitlich wurde aber bekannt, dass auch ein Bauunternehmen das die angrenzende Siedlung zum Großteil errichtet hat, Interesse an diesem Grundstück zeigte.

Von Seiten des Vereins besteht nach wie sehr großes Interesse den Stadel in irgendeiner Form zu retten, indem man versucht ihn für irgendwelche Zwecke zu nutzen. Eine Idee ist den Stadel zu einem Veranstaltungszentrum, Kindergarten, Jugendzentrum oder Ähnliches auszubauen, aber auch die Möglichkeit ihn für ein Ziegellager zu adaptieren, steht im Raum.

Dass all diese Ideen auch finanziert werden müssen, ist wahrscheinlich das größte Problem welches über das Schicksal des Stadels entscheiden wird. Hoffen wir, dass sich die Stadt Klagenfurt über den Wert der Erhaltung dieses Kärntner Kulturgutes bewusst ist und bereit ist dafür auch etwas zu tun.



Alte Ziegelgitterfenster wieder verfügbar



Diese Rosettenfenster, des Stadels von Sagrag, welcher abgerissen und mühevoll ausgebaut wurde und Herrn Kleinszig zur Verfügung gestellt worden ist, ist wieder frei verfügbar, da Herr Riedl keine Verwendung dafür hat. Ein Lagerplatz oder ein Einbauort wird gesucht.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Möglichkeit ventiliert, ob man nicht Ziegelgitterfenster die, aus welchem Grund immer, nicht mehr benötigt werden, an Interessierte zu verkaufen bzw. zu verschenken oder aber Architekten darüber zu informieren frei werdende Ziegelgitterfenster in ihre Planung aufzunehmen, wodurch man das Interesse an diesen Fenstern steigern und vor allem sie der Nachwelt erhalten könnte.

Neues Mitglied unseres Vereins

Herr Erich Robatsch war Angestellter des Landes Kärnten und ist seit kurzem Pensionist. Über Stadelfensterbuch II von Dieter und Ingeborg Müllner wurde er mit diesen architektonischen Kunstwerken bekannt und vertraut. Tiefbegeistert für diese Baudetails und durch handwerkliche Geschicklichkeit sowie berufsbedingte Fachkenntnisse, bot er seine Fachkenntnisse unserem Verein zur Hilfe an. Gerne wurde dieses selbstlose Anerbieten im Interesse einer guten Sache angenommen. Mittlerweile haben sich seine praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten bewährt.

Wir begrüßen daher Herrn Erich Robatsch im Kreise der Stadelfenster-Freunde und Ziegel-Facharbeiter recht herzlich und voll Dankbarkeit. Herr Robatsch ist ein netter, einfühlsamer Mensch und stellt seine Kenntnisse anderen Ziegelliebhabern gerne zur Verfügung.

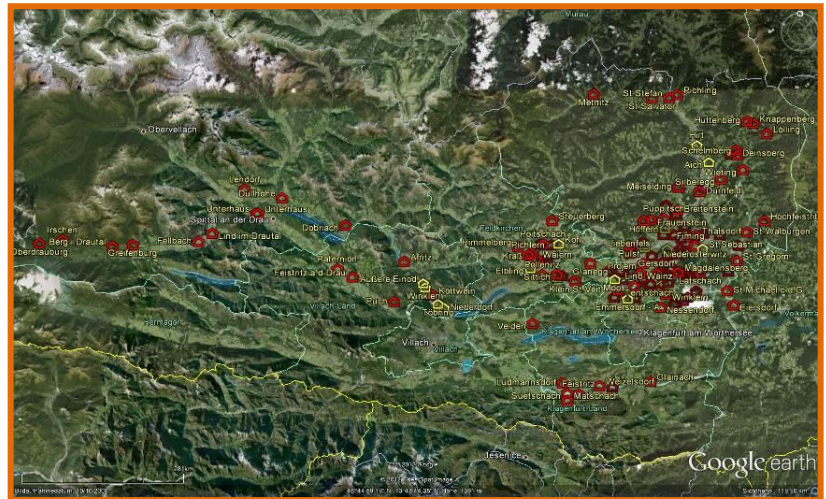


Zur Dokumentation bringen wir nochmals jene Fenster des Stadels von Herrn Schnögl - von dem wir in der letzten Stadelpost berichtet haben - die Herr Robatsch anlässlich der Renovierung des Schnögl Stadels eingebaut hat.

Archiv

Auch im vergangenen Jahr wurde an der Archivierung der Fotodokumentation von Ingeborg Müllner weitergearbeitet, aber von einem Ende ist noch lange nicht die Rede, denn schier unendlich ist die Anzahl der Bilder die gescannt werden müssen und auch alle gesammelten Informationen zu katalogisieren.

Trotz der vielen noch bevorstehenden Arbeit wiederhole ich den Aufruf aus der letzten Stadelpost nach Fotos und Informationen von Stadel unserer Mitglieder oder Nachbarn, um auch diese in das Archiv aufnehmen zu können.



Wenn Sie auch Aufnahmen von Stadeln mit oder auch ohne relevanten Daten haben sollten, ersuche ich um Übermittlung an unten stehende Adresse.

Ekart Hartmann - 9520 Sattendorf Kirchweg 2, oder ekart.hartmann@gmx.net.

Homepage

Zu meinem Bedauern ist die Homepage noch immer nicht in dem Design in dem sie sein sollte, aber ich arbeite daran und es wird schon werden, aber alles braucht eben seine Zeit.

Neues aus der Ziegelforschung

Ziegelzeichen

Im vergangenen Jahr wurde die Forschung nach neuen Ziegelzeichen erfolgreich weitergeführt und der großen bereits bestehenden Sammlung hinzugefügt.

Ziegeleienforschung

Umfassende Recherchen über Ziegeleien wurden durchgeführt und es wurde versucht diese vielen Puzzlestücke an Informationen den jeweiligen Ziegeleien zuzuordnen.

Ziegelei in Köttmannsdorf

Die Datenaufnahme über die ehemalige Ziegelei in der Gemeinde Köttmannsdorf erfolgte vor Ort, bzw. im Kärntner Landesarchiv.

Dokumentation Ziegeleien

Die in den vergangenen Jahren gesammelten Informationen und unzähligen Recherchen über Ziegeleien wurden zu kompletten Dokumentationen zusammengefügt. Mit Jahresende stehen bereits 12 komplette Dokumentationen über Ziegeleien in Kärnten zur Verfügung.

Aber die gestellte Aufgabe ist groß, denn für die verbleibenden ca. 80 Ziegeleien in Kärnten mit etwa 150 Besitzern wird noch viel Forschungsarbeit erforderlich sein.

Originalpläne der Ziegelei Wandelnig

Die Pläne von der Ziegelei Wandelnig hat Herr Dr. Gruber, Schwiegersohn von der Familie Wandelnig persönlich bei Frau Müllner vorbeigebracht. Herr Dr. Gruber hat schon viel geholfen, auch damals, als über sein Betreiben Geräte aus der Ziegelei dem Verein geschenkt wurden und vor der Vernichtung rettete.

Die Übergabe der Originalpläne an Herrn Kleewein zur Archivierung erfolgte anlässlich eines Radausfluges in Pörschach.



Ziegellager Dr. Leute

Wie schon in vergangenen Stadelpostausgaben berichtet, wurde ein neuer Lagerplatz für die vielen gesammelten Ziegel von Dr. Leute, die in seinem Keller zwischengelagert waren, gesucht.

Endlich konnte ein Platz gefunden werden. Das Landwirtschaftsmuseum in Klagenfurt erklärte sich bereit die Ziegel aufzunehmen und zur bereits bestehenden Ziegelsammlung hinzuzufügen. Leider ist auch dort der vorhandene Platz bereits sehr beschränkt.

Der Abtransport der Ziegel aus dem Keller von Herrn Leute erfolgte am 12.9.2012 durch zwei Mitarbeiter des Landwirtschaftsmuseum und durch Dr.Schinnerl persönlich. Die Ziegel wurden im Landwirtschaftsmuseum deponiert.

Medienarbeit und Kontakte:

Keltenwelt in Frögg

Der Vortrag von Frau Ingeborg Müllner, anlässlich der kleinen aber sehr informativen Ausstellung der Stadelfenster und der Ziegelprodukte in der Keltenwelt Frögg, wäre ein voller Erfolg gewesen, wenn nicht am selben Tag ein hoher Slowenischer Feiertag stattgefunden hätte, sodass die Beteiligung am Vortrag nicht den Vorstellungen der Vortragenden entsprochen hat.

Die Ausstellung wurde nach Auskunft der Leitung



der Keltenwelt stark besucht und die Besucher zeigten großes Interesse an den Exponaten. Für das kommende Jahr wurde Frau Ingeborg Müllner gebeten Vorträge für Besucher, aber auch für Fremdenführer und Interessierte zu halten. Termine wurden noch keine fixiert, aber dazu ist es noch einfach zu früh.

Bauhütte

Der Ziegelkatalog der Bauhütte ist seitens der Bauhütte nun doch vorangegangen und es werden nur mehr die Abbildungsnachweise abgeklärt. Wann er in Druck geht steht aber noch nicht fest. Aber es wurde zumindest eine Akontozahlung versprochen.

Ziegelei Mottony

Der Artikel über diese Ziegelei in Feistritz im Gailtal wurde bei der Zeitschrift Carintia I eingereicht. Sofern er angenommen wird, erscheint er in der Dezemberausgabe 2013.

Rosentaler Ziegelwerk

Die Geschichte über dieses Ziegelwerk ist nun soweit gediehen, dass möglicherweise nächstes Jahr dieser Bericht fertig sein könnte und auch in einer Kärntner Zeitschrift eingereicht werden kann.

Initiative Denkmalschutz

Der Bericht über unseren Verein für die Zeitschrift „Initiative Denkmalschutz“ ist erschienen und ein Belegexemplar übergab Herr Klewein dem Verein zur Archivierung.

Diesen äußerst interessanten Bericht wollen wir unseren Mitgliedern nicht vorenthalten, weshalb wir einen Screenshot dieses Berichtes hier in der Stadelpost (sh.Anhang) veröffentlichen wollen. Die Qualität entspricht leider nicht ganz, ist aber lesbar und wert gelesen zu werden.

Aktivitäten für das Jahr 2013

Wolfsberger Ziegelgitterfenster

Dieses Thema wird auch im neuen Jahr sicher virulent sein und wir werden am Ball bleiben und weiter darüber berichten.

Landesarchiv Kärnten

Frau Ingeborg Müllners Wunsch ist es, dass ihr seit über 20 Jahren aufgebautes Fotoarchiv über Stadel und Ziegelgitterfenster auch anderen Personen zugänglich gemacht werden soll. Auch schlägt sie vor, die Bildersammlung von Herrn Hartmann in diese Sammlung einzuschließen.

Aus diesem Grund hat sie mit dem Landesarchiv Kontakt aufgenommen, das an einer Archivierung sehr großes Interesse gezeigt hat. Deshalb werden im kommenden Jahr weitere Gespräche mit dem Landesarchiv geführt werden, wobei vor allem um die Art der Archivierung gehen wird.

Slowenien

Unsere Anregung mit Slowenien mehr in Kontakt zu treten, konnten leider nicht erfüllt werden, da es nach wie vor an einem Kontaktmenschen mangelt. Leider hat sich niemand auf unseren Aufruf in der letzten Stadelpost gemeldet und so unterblieben weitere Kontakte zu unserem Nachbarn.

Exkursionen

Bei ausreichendem Interesse könnte der Verein wieder Ausflüge zu Stadeln organisieren oder zB. auch einen Besuch des Ziegelmuseums in Wien arrangieren. Interessierte sollen sich bitte melden, denn erst ab einer gewissen Anzahl von Teilnehmer macht es Sinn etwas zu organisieren.

Internes

Auszeichnungen

Karin Müllner, die jahrelang unsere Homepage verwaltet und betreut hatte, wurde für ihre Verdienste um den Verein eine Ehrenurkunde überreicht.



Wir danken nochmals und gratulieren herzlich!

Mag. Andreas Kleewein, unser Vorstandsmitglied, wurde als Dank für seine nimmermüde Tätigkeit in der Ziegelkunde ein tönernes Windlicht in Form von Ziegelgitterfenstern überreicht.



Wir gratulieren herzlich!

Anmerkung: Dieses Windlicht wurde von einer Künstlerin kreiert, die auch Mitglied unseres Vereins war, aber aus familiären Gründen, leider nach Oberösterreich zurückkehrte.

Das Windlicht besteht aus 4 filigran gearbeitete Ziegelgitterfenster und hat etwa eine Größe von 15x15x27cm und gibt ein sehr schönes Licht. Auf Wunsch kann sie jeden Fenstertyp für das Windlicht gestalten, wenn sie Bilder zur Verfügung hat - wäre doch eine Geschenkidee! Die Preise für die Windlichter liegen zwischen € 70,- und € 90,- für die tönernen und bei € 120,- für die weiß gestalteten.

Am besten setzen Sie sich direkt mit ihr in Verbindung:

Gabi Berger; 4293 Gutttau - OÖ

Tel.: 0676 4535909

gami.berger@drei.at

Serie - Fachausdrücke

Auch dieses Mal berichten wir wieder über ein interessantes Baudetail - die Rosette. Die Beiträge sollen in jeder Stadelpost erscheinen und sind so gedruckt, dass man diese Seiten in einem eigenen Ordner sammeln kann.

NEU: Serie - Wissenswertes

Neu in dieser Ausgabe der Stadelpost ist eine neue Serie: *Serie - Wissenswertes* - die sich zum Thema gestellt hat, Wissenswertes aus aller Herren Länder zu zeigen. Diese Serie ist nicht gedacht, dass sie in jeder Stadelpost beiliegen wird, sondern sie wird als fakultative Beilage behandelt werden.

Die Hoffnung, dass diese Serien auch das Interesse unserer Mitglieder wecken und dadurch eine Vertiefung unseres Vereinsanliegen, nämlich das Interesse an Ziegelgitterfenstern, festigt.

Mitgliedsbeitrag

Zum Schluss dieser Ausgabe der Stadelpost wollen wir daran erinnern, dass wieder einmal der Mitgliedsbeitrag für das kommende Jahr fällig ist. Er beträgt nach wie vor € 15,- für das ganze Jahr und der Zahlschein liegt bei.

Nutzen Sie doch die Einrichtung eines Dauerauftrags, dann können uns Mahnungen, die uns immer unangenehm sind, erspart bleiben.

*Wir danken sehr herzlich für Ihr Interesse an unserem Verein
und wünschen nochmals
eine besinnliche Weihnachtszeit*



Diese Krippe stammt aus der großen Sammlung von Frau Ingeborg Müllner

Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. Ekart Hartmann; Kirchweg 2; 9520 Sattendorf
e-mail: ekart.hartmann@gmx.net
Tel./Fax 04248 32207 - Mobil: 0650 9520643

Anhang

Denkmal

Der Verein „Stadelfenster- und Ziegelkultur im Alpen-Adria-Raum“ – Pionierarbeit für Ziegel und Ziegelgitter in Kärnten

Ziegel aus Lehm sind ein ca. 11.000 Jahre alter Baustoff, dessen Ursprünge in China, Pakistan, Irak, Südostanatolien, Jordanien und Palästina zu suchen sind. Der gebrannte Ziegel war ein Zufallsprodukt, dessen Stabilität man aber zu schätzen wusste und der als Baustoff bis heute

verbreitet, gelegentliche Beispiele findet man noch bis ins sächsische Erzgebirge. Hauptsächlicher Grund für deren Entstehen war das Aufkommen der Brandschutzversicherungen. Begeistert von diesem Kulturgut machte sich Ingeborg Müllner aus Klagenfurt gemeinsam mit ihrem

borg Müllner die Initiative. Am 27. Juli 2005 wurde der Verein „Stadelfenster- und Ziegelkultur im Alpen-Adria-Raum“ von der Vereinsbehörde genehmigt. Die Beifügung der geografischen Region im Vereinsnamen – „Alpen-Adria-Raum“ – nimmt einerseits Bezug auf die Verbreitung der

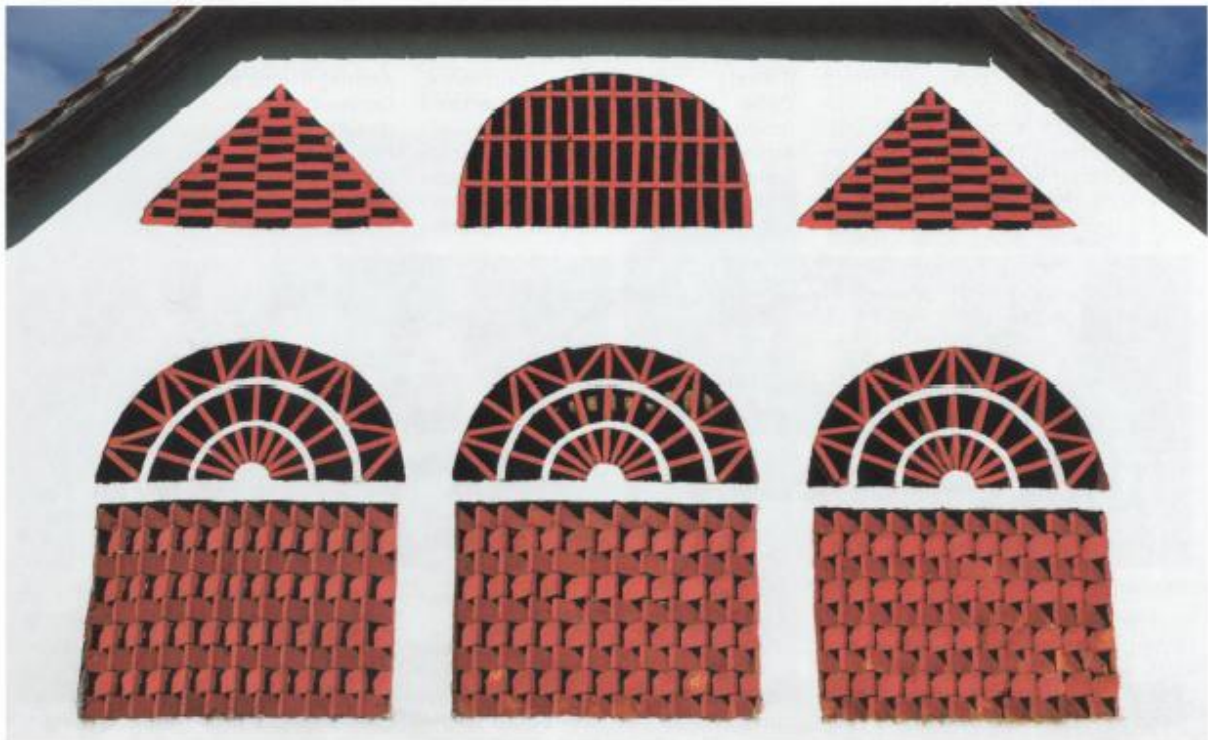


Abb 55: Ziegelgitter als bedeutendes Gestaltungselement von ländlichen Wirtschaftsgebäuden

Verwendung findet, obwohl Betonsteine auf den Markt gebracht wurden, die dem Handel mit Lehmziegel kurzzeitig Konkurrenz bescherten. Eine vollständige Verdrängung des Lehmziegels bewirkte der Beton zum Glück nicht. Der Lehmziegel gilt heute wieder als attraktives und für das Raumklima günstiges Bauprodukt und ist vom Markt nicht wegzudenken. Verwendung fand er schon seit jeher zur Errichtung von Mauern, als Bodenbelag und auch als gestalterisches Element an Fassaden oder bei den sogenannten Stadelfenstern (= Ziegelgitter). Diese Sonderform der Fassadenornamentik ist hauptsächlich in Norditalien und Slowenien, Kärnten und der Steiermark

Ehemann daran, diese Kleinode der ländlichen Architektur fotografisch festzuhalten. Allzu viele davon wurden bereits entfernt oder im Zuge des Abrisses von Wirtschaftsgebäuden (Stadeln) mit solchen Ziegelgitterfenstern zerstört.

Fast zeitgleich besuchte der Zweitautor mit seiner Frau, ebenfalls aus Klagenfurt, das Wiener Zieglmuseum. Beeindruckt von der Fülle an Formen, vor allem aber von den vielfältigen Ziegelzeichen, wurde er vom dortigen Kustos Dr. Gerhard Zsuttu angeregt, auch in Kärnten eine Ziegelsammlung aufzubauen, da es bislang hier noch keine in dieser Art gab. Bestrebt, einen Verein zum Erhalt der Ziegelgitter zu gründen, ergriff Inge-

Ziegelgitter, andererseits kamen bekanntlich die Ziegelschläger und Ziegelbrenner aus Italien nach Kärnten und in die Nachbarregionen, um dort als Saisonarbeiter ihr Handwerk durchzuführen. Die erste Versammlung fand am 13. September 2005 statt, wobei von den anwesenden Gründungsmitgliedern die weitere Vorgangsweise zur Verwirklichung des Vereinszwecks beschlossen wurde. Grundsätzlich gliedert sich der Verein in die beiden Fachbereiche Ziegelgitter und Ziegelkultur. Der Zweck des Vereins ist laut Statuten folgendermaßen definiert: „Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung

des bewährten Baustoffes Ziegel und des daraus entstandenen Kulturgutes im Alpen Adria Raum, insbesondere im Bereich von Bauernstadeln und deren Fenstergestaltung (Ziegelgitter-Fenster).“

Das Hauptanliegen des Bereiches Stadel Fenster ist die fotografische Dokumentation der unterschiedlichsten Ziegelgittertypen Kärntens. Daraus entstanden die beiden Bände „Kärntner Stadel Fenster – Ziegel statt Glas“. Durch Vorträge von Ingeborg und Dieter Müllner wird Bewusstsein für dieses Kulturgut in der breiten Bevölkerungsschicht geschaffen.

Der Bereich Ziegelkultur hatte schon zu Beginn ein großes Problem: Es gab keine geeigneten Lagerungsmöglichkeiten für die gesammelten Ziegel. Anfänglich dachte man daran, ein leer stehendes Stadelgebäude für die Unterbringung und Präsentation der Exponate zu adaptieren um darin ein Zieglmuseum einzurichten. Die Kosten für die Adaptierung konnten letztendlich vom Verein nicht getragen werden, Subventionen aus der öffentlichen Hand blieben aus. Nach mehrmaligen Übersiedlungen der Ziegelsammlung von privaten Garagen und einstigen Stallungen, erklärte sich der Direktor des Landwirtschaftsmuseums Ehrental in Klagenfurt, Dr. Helmo Schinnerl, bereit, die Ziegel und Ziegeleigeräte in den Depoträumen des Museums in eigens dafür aufgestellten Regalen aufzunehmen. Am 4. Juli 2008 erfolgte dann die offizielle Übergabe der bis dahin privaten Ziegelsammlungen der Familien Leute, Müllner und Kleewein und wurden in zahlreichen Transportfahrten von den vorübergehenden Lagerungsstätten in die Depoträume des Landwirtschaftsmuseums gebracht. Derzeit befinden sich 944 inventarisierte Ziegel und 14 Ziegeleigeräte im Museum (Abb. 56). Zusätzlich zur Erfassung der in Kärnten gefundenen Ziegelzeichen hat sich dieser Fachbereich auch der Erforschung der einst hier zahlreich existierenden Ziegeleien verschrieben, wobei derzeit über 150 aufgelistet werden konnten. Die Ergebnisse dieser Forschungen finden regelmäßig Eingang in Publikationen.

Abb. 57: Ein nicht mehr existentes Industriedenkmal Kärntens, der 2011 abgerissene Ringofen der Ziegelei Wandelnig in Eberdorf bei Althofen



Abb. 56: Einblick in die Studiensammlung historischer Ziegel im Landwirtschaftsmuseum Ehrental in Klagenfurt

Beiden Fachbereichen ist es ein großes Anliegen, die Bewusstseinsbildung für die Erhaltung von historischen Ziegeln und Ziegelgittern zu fördern, und dem Verschwinden dieses wohl ältesten Kulturgutes der Menschheit Einhalt zu gebieten. Laufende Bemühungen des Vereins, alte Stadelgebäude speziell mit Ziegelgitterfenstern zu erhalten, tragen inzwischen trotz Rückschlägen Früchte. So konnten durch die beiden erschienenen Bände über Kärntner Ziegelgitter doch einige Stadelbesitzer animiert werden, die bereits herausgefallenen oder entfernten Ziegel wieder neu

einzusetzen und damit dem Stadel seinen alten optischen Glanz zu verleihen. Doch auch bei jüngeren Wirtschaftsgebäuden werden erfreulicherweise Ziegelgitter in Anlehnung an alte Muster als Funktionsträger und Fassadenverschönerung wieder eingebaut. Anders sieht es bei den nur mehr zwei noch bestehenden Ziegelöfen aus, die leider nicht als historische Denkmäler eingestuft sind. So wurde 2011 der noch vollständig erhaltene Ringofen der Ziegelei Wandelnig in Eberdorf bei Althofen abgerissen (Abb. 57). Auch hierbei war durch die Jahre der Verfall weit fortgeschritten und eine Unterstützung für die kostenaufwändige Restaurierung blieb aus. Außerhalb Österreichs wurden aus solchen nicht mehr in Betrieb stehenden Ziegelöfen Spezialmuseen gemacht. Ein Umdenken kommt in Österreich meist erst einige Zeit nach der Vernichtung solcher Objekte.

Mit derzeit 40 Mitgliedern ist der Verein zwar im Vergleich zu anderen klein, hinsichtlich seiner Bestrebungen um den Erhalt von historischen Ziegeln und Ziegelgitterfenstern und die Dokumentation der damit verbundenen kultur- und industriegeschichtlichen Fakten jedoch eine wichtige Forschungsinstitution für diesen Bereich im Bundesland Kärnten.

Andreas Kleewein und
Gerfried H. Leute
Vorstandsmitglieder des Vereins
Stadel Fenster- und Ziegelkultur
im Alpen-Adria-Raum

www.stadel Fenster.at/verein.htm

